

Öffentliche Niederschrift

über die Sitzung des Rates
am Dienstag, 29.04.2025 im Ratssaal des Rathauses,
Grünestraße 12, 58840 Plettenberg

Anwesend waren:

1. vom Rat:
Schulte, Ulrich; Viteritti, Adrian; Finder, Dirk; Adolphy, Corina; Beine, Jürgen; Benner, Dietmar; Boese, Uwe; Chowanetz, Renate; Hamme, Torben; Hansmann, Patrick; Hellwig, Carsten; Hennecke, Carina; Hillert, Heiko; Illichmann, Sigrid; Jampe, Thomas; Jütte, Kirsten; Krieger, Peter; Langenbach, Stefan; Langhammer, Birgit; Meister, Uwe; Panzer, Reinhard; Patry, Andreas; Paulus, Bernd; Reinhold, Martina; Riederer, Jürgen; Rittinghaus, Katharina; Rothstein, Wolfgang; Rottmann, Dietmar; Salscheider, Klaus; Schmidt-Adler, Heidrun; Dr. Schmidtsiefer, Peter; Schulte, Michael; Seuthe, Martin; Sievers, Marita; Tillmann, Peter; Wegener, Stefan

2. von der Verwaltung:
Bürgermeister Schulte, Ulrich, Brinkmann, Grundmann, Jülich, S.C. Müller, Steinhoff, und Esser als Schriftführerin

3. entschuldigt fehlten:
Thoméé, Dirk;

4. Gäste
Bürgermeister Brodführer, Alexander; Henn, Babett (Partnerstadt Schleusingen)

Tagesordnung:

I. **Öffentlicher Teil**

- Punkt 1: Einwohnerfragestunde
- Punkt 2: Kenntnisnahme der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung des Rates
- Punkt 19.1: Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Schleusingen
- Punkt 3: Aktueller Finanzbericht
- Punkt 4: Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen
- Punkt 5: Elternbeiträge OGS
- Punkt 6: Feststellung des städtischen Jahresabschlusses 2022

- Punkt 7: Hochbauprogramm 2025
- Punkt 8: Tiefbauprogramm 2025
- Punkt 9: Stellenplan 2025
- Punkt 10: Städtischer Haushalt 2025
- Punkt 10.1: Städtischer Haushalt 2025
- Punkt 11: Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII
- Punkt 12: Neufassung der Vergabe- und Benutzungsordnung für Sportplätze und Kleinsportanlagen
- Punkt 13: Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe im Produktbereich 36.363.002 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)
- Punkt 14: Bezahlkarte für Geflüchte
- Punkt 15: Beschluss zur Fortführung des Planfeststellungsverfahrens zur Else-talentlastungsstraße
- Punkt 16: Neuwahlen des Beirates der Südwestfalen Energie und Wasser AG
- Punkt 17: Wirtschaftsplan der Plettenberger LernZeit gGmbH
- Punkt 18: Anfragen und Bekanntmachungen
- Punkt 19: Verschiedenes
- Punkt 19.2: Neufassung der Satzung der Seniorenvertretung der Stadt Plettenberg
- Punkt 20: Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 21: Kenntnisnahme der nichtöffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung des Rates
- Punkt 22: Auftragsvergabe
- Punkt 23: Vertragsangelegenheit Beschaffung
- Punkt 24: Grundstücksangelegenheit
- Punkt 25: Schülerfahrkosten
- Punkt 26: Vertragsangelegenheit Gewässer
- Punkt 27: Sachstand und Beschluss zur Nachtbuslinie N7 Plettenberg - Herscheid
- Punkt 28: Anfragen und Bekanntmachungen

Punkt 29: Verschiedenes

Punkt 30: Veröffentlichungen

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Bürgermeister Schulte begrüßte die Mitglieder des Rates, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Presse sowie die Besucherinnen und Besucher. Er stellte fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und dass der Rat beschlussfähig sei.

Auf Wunsch der Verwaltung wurde die Tagesordnung um die Punkte 19.1 und 19.2 erweitert. Der Punkt 15 wurde von der Tagesordnung genommen.

Zu Tagesordnungspunkt 12 meldete Ratsherr Hansmann Beratungsbedarf an und bat um Verschiebung der Beschlussfassung. Der Rat stimmte dieser Vorgehensweise zu.

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerinnen Nicoletta Akkathara und Lisa Langenberg sprachen sich für den Erhalt der Öffentlichkeit der Sportplätze aus und fragten an, was man gemeinsam tun könne, um eine Schließung zu verhindern und die Plätze für die Nutzung der Kinder zu erhalten. Anschließend übergaben sie eine Unterschriftenliste mit 751 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern, die die Forderungen unterstützen würden.

Bürgermeister Schulte bedankte sich für den Vortrag und die Unterschriftenliste und sprach sein Verständnis aus. Er sagte zu, dass nach anderweitigen Lösungsmöglichkeiten gesucht werde.

Die Einwohnerin Gudula Mueller-Töwe erfragte nach kurzem Wortbeitrag, was sich im Laufe der Zeit geändert habe, da die Sportplätze – insbesondere der Platz an der Elsewiese – schon immer dreckig gewesen seien. Das Problem sei kein Neues, die Schließung hingegen schon.

Bürgermeister Schulte erklärte, dass sich die Gesellschaft sowie der Umgang miteinander gewandelt habe. Es gehe nicht um die spielenden Kinder, die Müll liegen lassen würden, sondern vielmehr um Personen, die vor die Umkleidekabinen urinieren und Fäkalien hinterlassen, die mit Autos auf den Platz fahren, picknicken und grillen. Es gehe um eine andere Qualität der Verschmutzung als man sie von früher kennen würde.

Auf Rückfrage erklärte Bürgermeister Schulte, dass eine Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen aus Datenschutzgründen nicht möglich sei.

Punkt 2: Kenntnisnahme der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung des Rates

Die Mitglieder des Rates äußerten keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift der letzten Sitzung des Rates.

Punkt 19.1: Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Schleusingen

Bürgermeister Brodführer richtete ein Grußwort an die Mitglieder des Rates, Bürgermeister Schulte, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der

Presse sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Er freue sich, in Plettenberg zu sein und die Städtepartnerschaft weiterführen und den Austausch pflegen zu können. Hierzu lud er zu gemeinsamen Feierlichkeiten anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2025 nach Schleusingen ein.

Punkt 3: Aktueller Finanzbericht

Kämmerer Brinkmann trug den aktuellen Finanz-Zwischenbericht anhand einer Präsentation vor (siehe Anhang).

Punkt 4: Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen 78/2025

Ausschussvorsitzender Salscheider erklärte, dass der Jugendhilfeausschuss dem Rat den Beschluss der Vorlage empfehle.

Ratsherr Hansmann wies darauf hin, dass - entgegen vorheriger Besprechungen in Sparworkshops – ein Passus in der vorgelegten Satzung fehle, der wiedergibt, dass für mindestens ein Geschwisterkind Beiträge zu zahlen seien.

Bürgermeister Schulte schlug vor, die Satzung wie vorgelegt zu beschließen, damit sich die Eltern auf die erhöhten Beiträge einstellen könnten und in einer der nächsten Sitzungen des Rates diesen Passus nachzureichen.

Der Rat der Stadt Plettenberg beschloss einstimmig die Satzung der Stadt Plettenberg über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege im Stadtgebiet Plettenberg vom 29.04.2025 mit Inkrafttreten zum 01.08.2025.

Punkt 5: Elternbeiträge OGS 91/2025

Ausschussvorsitzender Beine erklärte, dass der Bildungs- und Sportausschuss die Annahme der Elternbeiträge für die OGS einstimmig empfehle.

Ratsherr Salscheider wies darauf hin, dass die Entscheidungskompetenz eher beim Jugendhilfeausschuss liege.

Bürgermeister Schulte verwies auch hier darauf, dass die Satzung dahingehend angepasst werden müsse, dass bei mehreren Geschwisterkindern in der OGS mindestens für ein Kind Beiträge zu zahlen seien.

Der Rat beschloss einstimmig, die Satzung der Stadt Plettenberg über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch von Offenen Ganztagschulen im Stadtgebiet Plettenberg vom 29.04.2005 mit Inkrafttreten am 01.08.2025.

Punkt 6: Feststellung des städtischen Jahresabschlusses 2022 90/2025

Ratsherr Hellwig als Ausschussvorsitzender erklärte, dass der Rechnungsprüfungsausschuss dem Rat einstimmig empfehle, den Jahresabschluss 2022 festzustellen.

Der Rat nahm den Abschlussbericht der örtlichen Rechnungsprüfung über die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 zur Kenntnis. Er stellte den Jahresabschluss 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 425.560,11 € und einer Bilanzsumme von 270.254.189,17 € einstimmig fest und erteilte dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2022 Entlastung. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 425.560,11 € wird mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Punkt 7: Hochbauprogramm 2025 46/2025

Ratsherr Paulus berichtete, dass der Bau- und Liegenschaftsausschuss die Beschlussfassung des Hochbauprogramms 2025 in die Ratssitzung am 29.04.2025 vertagt habe.

Der Rat beschloss einstimmig

- a) die Verabschiedung der für das FG Hoch- und Tiefbau –SG Gebäudewirtschaft - im Hochbauprogramm 2025 veranschlagten Haushaltsansätze, einschl. der in der Sitzung formulierten Änderungen;
- b) die Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen und Projekte in vorstehend genanntem Umfang, sollten die auf die einzelnen Maßnahmen verteilten Mittel im Einzelfall nicht ausgeschöpft oder für 2025 vorgesehene Maßnahmen verschoben werden, können sie zur Deckung anderer dringender Maßnahmen herangezogen werden.

Punkt 8: Tiefbauprogramm 2025 47/2025

Ratsherr Paulus berichtete, dass der Bau- und Liegenschaftsausschuss die Beschlussfassung des Tiefbauprogramms 2025 in die Ratssitzung am 29.04.2025 vertagt habe.

Der Rat beschloss einstimmig

- a) die Verabschiedung der für das FG Hoch- und Tiefbau –SG Tief- und Ingenieurbau- im Haushalt veranschlagten Haushaltsansätze, einschließlich der in der Sitzung formulierten Änderungen als Tiefbauprogramm 2025;
- b) die Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen und Projekte in vorstehend genanntem Umfang. Sollten die auf die einzelnen Maßnahmen verteilten Mittel im Einzelfall nicht ausgeschöpft oder für 2025 vorgesehene Maßnahmen verschoben werden, können sie zur Deckung anderer dringender Maßnahmen herangezogen werden.

Punkt 9: Stellenplan 2025 12/2025

Bürgermeister Schulte erklärte, dass der Haupt- und Finanzausschuss keinen Beschluss gefasst habe.

Der Rat stimmte dem Stellenplan für das Jahr 2025 in der vorliegenden Fassung einstimmig zu.

Punkt 10: Städtischer Haushalt 2025 77/2025

Dieser Punkt wurde mit Tagesordnungspunkt 10.1 zusammen beraten.

Punkt 10.1: Städtischer Haushalt 2025 77/2025
1. Ergänzung

Kämmerer Brinkmann gab eine einleitende Erklärung mit redaktionellen Änderungen zur vorgelegten Änderungsliste. Die aktuelle Version der Änderungsliste werde dem Protokoll hinzugefügt.

Daraufhin hielten die Fraktionsvorsitzenden RH Hansmann, RH Langenbach, RH Salscheider, RH Hellwig und RF Rittinghaus ihre Haushaltsreden (siehe Anhang).

Im Anschluss wurden die Anträge der Fraktionen diskutiert.

Die Anträge der CDU-Fraktion zur Beschaffung von Bauhoffahrzeugen und den Personalkosten ab 2026 wurden einstimmig zur weiteren Beratung in einen Sparworkshop bzw. spätere Sitzung des Rates verwiesen.

Der Antrag der CDU-Fraktion zur Ergänzung der Haushaltssatzung und Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung wurde einstimmig durch den Rat angenommen.

Der Antrag der FDP-Fraktion zur Senkung der Zuschüsse an die KulTour GmbH wurde nach kurzer Diskussion in einen Arbeitsauftrag an die Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung der KulTour GmbH umgewandelt. Es solle geprüft werden, inwieweit Kosten gesenkt bzw. gespart sowie mögliche Mehrerträge generiert werden könnten, sodass durch verminderte Zuschüsse der städtische Haushalt entlastet werden könne. Dieses Vorgehen wurde vom Rat einstimmig beschlossen.

Der Antrag der FDP Fraktion zur Nutzung der leeren Räumlichkeiten der Stadtwerke GmbH durch die KulTour GmbH wurde nach Erörterung im Gremium in einen weiteren Prüfauftrag für die Geschäftsführung der KulTour GmbH gewandelt. Es solle geprüft werden, ob ein Umzug aus der Kaiserstraße in die Räumlichkeiten der Stadtwerke vor der Zeit des Umzugs in die Räumlichkeiten der Bücherei sinnvoll sei. Das Ergebnis solle in der Gesellschafterversammlung Ende Mai vorgestellt werden. Dies wurde bei zwei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Eine Beschlussfassung zum Antrag der FDP Fraktion zur Zusammenlegung des Planungs- und Umweltausschusses mit dem Bau- und Liegenschaftsausschusses erfolgte anlässlich weiteren Beratungs- und Prüfungsbedarfs der Fraktionen nicht.

Nach kurzer Debatte zog Ratsherr Hellwig den Antrag der FDP Fraktion zur personellen Zusammenlegung von Gremienmitgliedern zurück, um den Punkt nach der anstehenden Kommunalwahl nochmals aufzugreifen.

Ratsherr Hellwig regte an, alle weiteren Anträge der FDP-Fraktion in Prüfaufträge an die Verwaltung zu wandeln und keinen endgültigen Beschluss über die einzelnen Punkte zu fassen. Dieses Vorgehen fand Zustimmung im Rat und wurde einstimmig beschlossen.

Sodann fasste der Rat folgende Beschlüsse:

1. Der Rat der Stadt Plettenberg stellte einstimmig fest, dass während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2025 mit seinen gesetzlichen Bestandteilen und Anlagen Einwendungen von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Abgabepflichtigen nicht erhoben wurden.
2. Der Rat beschloss einstimmig die Haushaltssatzung 2025 und den dazugehörigen Haushaltsplan (Produktplan) mit seinen gesetzlichen Bestandteilen und Anlagen in der Fassung des am 18.03.2025 eingebrachten Entwurfs und unter Berücksichtigung der in der Sitzung vorgelegten und beschlossenen Änderungen und der in der Anlage 1 beigefügten Änderungsliste.

Punkt 11: Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII 35/2025

Ausschussvorsitzender Salscheider berichtete, dass der Jugendhilfeausschuss dem Rat einstimmig die Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII zum 01.08.2025 empfehle

Der Rat beschloss einstimmig die Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII zum 01.08.2025.

Punkt 12: Neufassung der Vergabe- und Benutzungsordnung für Sportplätze und Kleinsportanlagen 56/2025

Bürgermeister Schulte erläuterte zunächst, wie man zum vorgelegten Lösungsvorschlag gekommen sei. Er bot an, mit Teilnehmenden aus Verwaltung und Rat zunächst mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen und über die jeweiligen Situationen auf den Sportplätzen zu sprechen, um daraufhin eine neue Lösung zu finden. Ratsherr Salscheider ergänzte, die Eltern bei Bedarf mit in die Gespräche einzubeziehen und Ratsherr Viteritti hielt fest, dass verhindert werden sollte, die Sportplätze an Tageszeiten zu schließen, an denen die Kinder sie auch außerhalb der Vereinszeiten nutzen könnten.

Ratsfrau Jütte schlug darüber hinaus vor, eine Duldung prüfen zu lassen. Eventuell sei es auch möglich, eine Überwachung einzurichten, wenn die Plätze nicht mehr als öffentliche Plätze deklariert seien und man habe die Möglichkeit bei unsachgemäßer Nutzung jederzeit abzuschließen.

Nach weiterem kurzem Wortwechsel bestand Einigkeit darüber, die Gespräche mit den Vereinen mit je zwei Personen aus jeder Fraktion zu führen.

Punkt 13: Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe im Produktbereich 36 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) 88/2025

Der Rat beschloss einstimmig die überplanmäßige Ausgabe im Produktsachkonto 36.363.002-5331130 zu genehmigen. Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge i.H.v. 57.000,00 € im Produktsachkonto 61.611.001-4013000 (Gewerbsteuer) und Minderaufwendungen i.H.v. 182.000,00 € im Produktsachkonto 12.126.001-5412010 (Dienst- und Schutzkleidung).

Punkt 14: Bezahlkarte für Geflüchte 82/2025

Nach kurzer Diskussion beschloss der Rat mehrheitlich bei vier Gegenstimmen, gemäß § 4 der Bezahlkartenverordnung NRW – BKV NRW rückwirkend auf den Tag des Inkrafttretens der vorgenannten Verordnung (07.01.2025) die sogenannte „Opt-Out-Regelung“ zu wählen und somit abweichend von der Verordnungsregelung der BKV NRW die Leistungen nach dem AsylbLG bis auf Weiteres nicht in Form der Bezahlkarte zu erbringen.

Punkt 15: Beschluss zur Fortführung des Planfeststellungsverfahrens zur Else-talentlastungsstraße 89/2025

Dieser Punkt wurde zu Beginn der Sitzung von der Tagesordnung genommen.

Punkt 16: Neuwahlen des Beirates der Südwestfalen Energie und Wasser AG 81/2025

Ratsherr Langenbach bat um eine Änderung hinsichtlich der stellvertretenden Person. Anstelle von Herrn Konrad Meisner solle Frau Kristiane Jampe-Bahl stellvertretendes Mitglied werden.

Der Rat beschloss einstimmig, dem Aufsichtsrat der Südwestfalen Energie und Wasser AG vorzuschlagen, Ratsherr Thomas Jampe (mit seiner Stellvertreterin Frau Kristiane Jampe-Bahl) bis zur außerordentlichen Hauptversammlung der Südwestfalen Energie und Wasser AG im (voraussichtlich) Januar/Februar 2026 als Mitglied des Beirates der Südwestfalen Energie und Wasser AG zu bestätigen.

Punkt 17: Wirtschaftsplan der Plettenberger LernZeit gGmbH 84/2025

Der Rat beschloss einstimmig, die Vertreter der Stadt Plettenberg in der Gesellschafterversammlung der Plettenberger LernZeit gGmbH anzuweisen, den Wirtschaftsplan sowie die fünfjährige Finanzplanung 2025/2026-2029/2030 gemäß Vorlage zu beschließen.

Punkt 18: Anfragen und Bekanntmachungen

Widersprüche gegen Grundsteuerbescheide

Kämmerer Brinkmann trug anhand einer Präsentation (siehe Anhang) den aktuellen Sachstand hinsichtlich der laufenden Widersprüche gegen die Grundsteuerbescheide vor.

Apotheke am neuen Ärztehaus

Ratsfrau Schmidt-Adler erkundigte sich, ob es nach jetzigem Stand eine Apotheke am neuen Ärztehaus geben werde. Auch vor dem Hintergrund des Bauvorhabens am Maipplatz sei es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger eine Apotheke fußläufig erreichen könnten.

Bürgermeister Schulte sagte, dass die Stadt nicht Eigentümerin des Gebäudes sei und daher keinen Einfluss auf die Ansiedlung einer Apotheke hätte. Seiner Kenntnis nach würden aber zurzeit entsprechende Gespräche geführt; es gäbe aber noch keine Zusage einer Apotheke.

Fachbereichsleiter Jülich ergänze, dass die Apotheke am Maipplatz zu jeder Zeit der Baumaßnahmen zu erreichen sei.

Punkt 19: Verschiedenes

Verwendung sicherer Worddokumente

Ratsherr Hamme wies darauf hin, dass im Ratsinfosystem als Anlagen zu Vorlagen zum Teil noch alte, nicht sichere Worddateien verwendet würden. Es sei sinnvoll künftig nur die neuen, sicheren Worddateien (.docx) zu verwenden.

Bürgermeister Schulte zeigte sich verwundert, dass im Ratsinfosystem noch derartige alte Dateien zu finden seien, da die Verwaltung nur noch docx-Dateien verwende. Er sagte eine Überprüfung zu.

Punkt 19.2: Neufassung der Satzung der Seniorenvertretung der Stadt Plettenberg 94/2025

Die Ratsmitglieder Beine, Benner, Patry und Schmidt-Adler erklärten sich zu Beginn der Beratung als befangen, setzten sich in den Zuschauerraum und stimmten nicht mit ab.

Ratsherr Hansmann wünschte, dass der § 4 der Satzung (Zusammensetzung der Seniorenvertretung) nicht wie vorgeschlagen geändert werde und man als Fraktionen weiterhin die Möglichkeit habe, nicht stimmberechtigte Mitglieder in die Seniorenvertretung zu entsenden. Die bisherigen Absätze 3 und 4 des § 4 sollen beibehalten werden. Dies fand Zustimmung im Gremium.

Der Rat beschloss einstimmig die Satzung der Seniorenvertretung ohne Änderung des § 4 der Satzung.

Punkt 20: Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt

Da kein weiterer Verhandlungsstoff vorlag, schloss Bürgermeister Schulte um 19:25 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Nachdem die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Besucherinnen und Besucher das Sitzungszimmer verlassen hatten, wurde die Sitzung mit dem

II. Nichtöffentlicher Teil

fortgesetzt.

Da kein weiterer Verhandlungsstoff mehr vorlag, schloss Bürgermeister Schulte um 20:00 Uhr die Sitzung.

Ulrich Schulte
Bürgermeister

Sabrina Esser
Schriftführerin



Finanz-Zwischenbericht

Ratssitzung

am 29.04.2025



Finanz-Zwischenbericht (Stand 29.04.2025)

Bezeichnung	Planansatz 2025	AO-Soll	Abweichung (ggü. Ansatz 2025)	Prognose %	Prognose €
Gewerbesteuer	24.000.000 €	16.744.129 €	-7.255.871 €	91,67%	22.000.000 €
Gewerbesteuerumlage	-1.875.000 €	-488.301 €	1.386.699 €	91,73%	-1.720.000 €
Grundsteuer A	38.000 €	29.180 €	-8.820 €	100,00%	38.000 €
Grundsteuer B (Wohnen)	3.400.000 €	3.467.012 €	67.012 €	100,00%	3.400.000 €
Grundsteuer B (Nicht-Wohnen)	2.600.000 €	2.558.257 €	-41.743 €	100,00%	2.600.000 €
Hundesteuer	172.000 €	171.779 €	-221 €	100,00%	172.000 €
Vergnügungssteuer	360.000 €	363.413 €	3.413 €	100,00%	360.000 €
ESt-Anteil	14.465.000 €	0 €	-14.465.000 €	100,00%	14.465.000 €
USt-Anteil	3.795.000 €	0 €	-3.795.000 €	100,00%	3.795.000 €
Kompensationsleistungen	1.466.000 €	0 €	-1.466.000 €	100,00%	1.466.000 €
	48.421.000 €	22.845.469 €	-25.575.531 €	96,19%	46.576.000 €



Liquiditätssituation

- Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung tagesaktuell rund 6,3 Mio. Euro

Änderungsliste Investitionen/Finanzierung zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	I-Auftrag Bilanzkonto	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025	VE	2026	2027	2028	spätere Jahre	Gesamt- Invest.	Erläuterung
11.114.005	I216630017	Baubetriebshof LKW mit Kran (Ersatz MK-PL 627) bisher: neu:	7831000	340.000 345.000							Anpassung an Ausschreibungsergebnis
		Liquiditätsrelevanz		-5.000	0	0	0	0	0	0	
11.114.006	I216650024	Gebäudewirtschaft Brandschutz Geschwister-Scholl- Realschule bisher: neu:	7851000	20.000 55.000							zusätzliche Rauchmelder Zwischendecke Foyer erforderlich
		Liquiditätsrelevanz		-35.000	0	0	0	0	0	0	
11.114.006	I226650030	Gebäudewirtschaft Neubau Feuerwehr Ohle (Zuwendung Bund) bisher: neu:	6810000	130.000 150.000		120.000 150.000	50.000 0				zeitliche Verschiebung aufgrund des Baufortschritts
		Liquiditätsrelevanz		20.000	0	30.000	-50.000	0	0	0	
11.114.006	I226650030	Gebäudewirtschaft Neubau Feuerwehr Ohle bisher: neu:	7851000	2.000.000 3.750.000	3.400.000 1.650.000	2.400.000 1.650.000	1.000.000 0				zeitliche Verschiebung aufgrund des Baufortschritts
		Liquiditätsrelevanz		-1.750.000	1.750.000	750.000	1.000.000	0	0	0	
11.114.006	I246650008	Gebäudewirtschaft Umnutzung HM-Wohnhaus Realschule bisher: neu:	7851000	180.000 220.000							Erhöhung aufgrund unerwarteter Schadstoffsanierung
		Liquiditätsrelevanz		-40.000	0	0	0	0	0	0	
53.538.001	I156620010	Stadtentwässerung Kanalbauten zur Beseitigung von Kleinkläranlagen bisher: neu:	7852000	100.000 20.000		50.000 50.000	50.000 50.000	50.000 50.000			Verschiebung von Maßnahmen
		Liquiditätsrelevanz		80.000	0	0	0	0	0	0	
53.538.001	I186601001	Stadtentwässerung Entwässerung neue Gewerbegebiete (Elsetal) bisher: neu:	7852000	100.000 100.000	100.000 100.000	2.500.000 2.500.000	2.000.000 200.000				Fehlerkorrektur
		Liquiditätsrelevanz		0	0	0	1.800.000	0	0	0	
53.538.001	I256620001	Stadtentwässerung Bauchkanal Frielentropfer Weg bisher: neu:	7852000	0 80.000							Neuverlegung aufgrund des Zustandes und der Lage notwendig
		Liquiditätsrelevanz		-80.000	0	0	0	0	0	0	

Änderungsliste Investitionen/Finanzierung zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	I-Auftrag Bilanzkonto	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025	VE	2026	2027	2028	spätere Jahre	Gesamt- Invest.	Erläuterung
54.541.001	I156610253	Verkehrsflächen, Ing.Bauwerke und sonstige Anlagen Neugestaltung Maiplatz	7852000								Fehlerkorrektur
		bisher:		1.800.000	600.000	2.400.000					
		neu:		1.800.000	600.000	600.000					
		Liquiditätsrelevanz		0	0	1.800.000	0	0	0	0	
54.541.001	I256600001	Verkehrsflächen, Ing.Bauwerke und sonstige Anlagen Sicherheitsmaßnahmen und Poller Innenstadt	7852000								Absicherung öffentlicher Räume bei Veranstaltungen (sh. Vorstellung BuLA 27.03.2025)
		bisher:		0							
		neu:		150.000							
		Liquiditätsrelevanz		-150.000	0	0	0	0	0	0	
54.546.001	I196615461	Parkplätze Parkhaus Offenborn	7851000								Installation Schrankenanlage und Umbau ehem. Kiosk
		bisher:		0							
		neu:		40.000							
		Liquiditätsrelevanz		-40.000	0	0	0	0	0	0	
Veränderungen inv. EZ / AZ gesamt:				-2.000.000	1.750.000	2.580.000	2.750.000	0	0	0	
Investitionssaldo bisher:				-19.178.300		-26.087.300	-19.143.000	-20.154.200			
Investitionssaldo neu:				-21.178.300		-23.507.300	-16.393.000	-20.154.200			
Der jeweils neue Investitionssaldo verändert den Kreditbedarf wie folgt											
61.612.001	3251003	Zugang Verbindl. Kreditmarkt Vermögens-/Schuldenverwalt.	6927000								
		bisher:		18.350.000		25.300.000	18.350.000	19.350.000			
		neu:		2.000.000		-2.580.000	-2.750.000	0			
		Liquiditätsrelevanz		20.350.000		22.720.000	15.600.000	19.350.000			

Verpflichtungsermächtigungen:

Die Verpflichtungsermächtigung in der Haushaltssatzung ist um 1.750.000 € zu verringern.

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
11.114.006	4141000	Gebäudewirtschaft Landeszuwendungen lfd. Zwecke	6141000					Landeszuwendung Entwässerung Realschule (vgl. Kto. 5211040)
		bisher:		0	0	0	0	
		neu:		350.000	0	0	0	
		Ergebnisrelevanz		350.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		350.000	0	0	0	
11.114.006	4582070	Gebäudewirtschaft Auflösung sonst Rückstellungen	-					Auflösung Instandhaltungsrückstellung Entwässerung Realschule (vgl. Kto. 5211040)
		bisher:		630.000	580.000	580.000	0	
		neu:		890.000	320.000	580.000	0	
		Ergebnisrelevanz		260.000	-260.000	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		0	0	0	0	
11.114.006	5218010	Gebäudewirtschaft Instandhaltungsrückstellungen	7218010					Entwässerung Realschule muss in diesem Jahr vorgenommen werden (Kompensation sh. Kto. 4141000 u. 4582070)
		bisher:		630.000	580.000	580.000	0	
		neu:		1.250.000	320.000	580.000	0	
		Ergebnisrelevanz		-620.000	260.000	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		-620.000	260.000	0	0	
11.119.001	4582070	Liegenschaftsverwaltung Auflösung sonst. Rückstellungen						Altlastensanierungskosten geringer als erwartet
		bisher:		0	0	0	0	
		neu:		120.000	0	0	0	
		Ergebnisrelevanz		120.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		0	0	0	0	

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025

Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
21.211.002	4321000	OGS Grundschulen Benutzungsgebühren u.ähn. Entgelte bisher: neu:	6321000	250.000 280.000	260.000 310.000	270.000 320.000	280.000 330.000	Anpassung an geplante Satzungsänderung
		Ergebnisrelevanz Liquiditätsrelevanz		30.000 30.000	50.000 50.000	50.000 50.000	50.000 50.000	
21.211.002	5315000	OGS Grundschulen u.a. Lfd. Zuw. / Zuschüsse an verbundene Unternehmen bisher: neu:	7315000	1.542.000 1.505.360	1.694.000 1.694.000	1.783.000 1.783.000	1.946.000 1.946.000	Anpassung aufgrund Wirtschaftsplan LernZeit, Bruttoverbesserung Einsparung (82.000) abzgl. Globaler Minderaufwand (45.360)
		Ergebnisrelevanz Liquiditätsrelevanz		36.640 36.640	0 0	0 0	0 0	
31.313.001	4321020	Leistungen für Asylbewerber Benutzungsgebühren Asylbewerber bisher: neu:	6321020	200.000 220.000	200.000 200.000	200.000 200.000	200.000 200.000	Neukalkulation Benutzungsgebührensatzung
		Ergebnisrelevanz Liquiditätsrelevanz		20.000 20.000	0 0	0 0	0 0	
31.313.001	5331200	Leistungen für Asylbewerber Regelleistungen § 2 Asylbewerber bisher: neu:	7331200	439.400 339.400	417.400 417.400	396.500 396.500	376.700 376.700	Anpassung an durchschnittlich prognostizierten Bestand 2025
		Ergebnisrelevanz Liquiditätsrelevanz		100.000 100.000	0 0	0 0	0 0	

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
31.313.001	5331300	Leistungen für Asylbewerber Regelleistungen § 3 Asylbewerber	7331300					Anpassung an durchschnittlich prognostizierten Bestand 2025
		bisher:		365.400	347.100	329.700	313.200	
		neu:		265.400	347.100	329.700	313.200	
		Ergebnisrelevanz		100.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		100.000	0	0	0	
31.341.001	4481000	Unterhaltsvorschussleistungen Erstattungen vom Land	6481000					zeitverzögerte Abrechnung
		bisher:		814.000	855.000	898.000	943.000	
		neu:		984.000	855.000	898.000	943.000	
		Ergebnisrelevanz		170.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		170.000	0	0	0	
36.363.002	4482000	Hilfe zur Erziehung Erstattungen von Gemeinden / GV	6482000					zeitverzögerte Abrechnung
		bisher:		200.000	200.000	200.000	200.000	
		neu:		520.000	200.000	200.000	200.000	
		Ergebnisrelevanz		320.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		320.000	0	0	0	
36.365.001	4321000	Städtische Tageseinrichtung für Kinder	6321000					Anpassung an geplante Satzungsänderung
		Benutzungsgebühren u.ähn. Entgelte						
		bisher:		350.000	350.000	350.000	350.000	
		neu:		375.000	390.000	390.000	390.000	
		Ergebnisrelevanz		25.000	40.000	40.000	40.000	
		Liquiditätsrelevanz		25.000	40.000	40.000	40.000	

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
36.365.001	4461020	Städtische Tageseinrichtung für Kinder	6461020					Anpassung an geplante Satzungsänderung
		Benutzungsgebühren u.ähn. Entgelte						
		bisher:		145.000	145.000	145.000	145.000	
		neu:		175.000	195.000	195.000	195.000	
		Ergebnisrelevanz		30.000	50.000	50.000	50.000	
		Liquiditätsrelevanz	30.000	50.000	50.000	50.000		
36.365.002	4321000	Tageseinrichtung für Kinder	6321000					Anpassung an geplante Satzungsänderung
		Benutzungsgebühren u.ähn. Entgelte						
		bisher:		350.000	350.000	350.000	350.000	
		neu:		375.000	390.000	390.000	390.000	
		Ergebnisrelevanz		25.000	40.000	40.000	40.000	
		Liquiditätsrelevanz	25.000	40.000	40.000	40.000		
41.411.001	5391010	Krankenhäuser Krankenhausumlage	7391010					Anpassung aufgrund Festsetzungsbescheid
		bisher:		430.000	430.000	430.000	430.000	
		neu:		420.000	430.000	430.000	430.000	
		Ergebnisrelevanz		10.000	0	0	0	
					Liquiditätsrelevanz	10.000	0	
54.541.001	5711000	Verkehrsflächen, Ing.Bauwerke und sonstige Anlagen	-					Anpassung an aktuelle Hochrechnungen
		Abschreibungen auf Sachanlagen						
		bisher:		2.300.000	2.350.000	2.350.000	2.400.000	
		neu:		2.150.000	2.350.000	2.350.000	2.400.000	
		Ergebnisrelevanz		150.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz	0	0	0	0		

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025
Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
55.551.001	4488000	Öffentliche Grünanlagen Erstattungen vom übrigen Bereich	6488000					Erstattung Bodenentsorgung Bommecke (vgl. Kto. 5216000)
		bisher:		60.000	0	0	0	
		neu:		125.000	0	0	0	
		Ergebnisrelevanz		65.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		65.000	0	0	0	
55.551.001	5216000	Öffentliche Grünanlagen Unterhaltung unbewegliches Vermögen	7216000					Bodenentsorgung Bommecke (vgl. Kto. 4488000)
		bisher:		100.000	40.000	40.000	40.000	
		neu:		165.000	40.000	40.000	40.000	
		Ergebnisrelevanz		-65.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		-65.000	0	0	0	
55.552.001	5291000	Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen Sonstige Dienstleistungen	7291000					Erstellung Statusberichte zum Nachweis der Funktionsfähigkeit und Sicherheit für Deiche an der Lenne
		bisher:		35.000	35.000	35.000	35.000	
		neu:		115.000	35.000	35.000	35.000	
		Ergebnisrelevanz		-80.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		-80.000	0	0	0	
61.611.001	4013000	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen Gewerbsteuer	6013000					Anpassung aufgrund neuer Prognose
		bisher:		24.000.000	24.500.000	25.500.000	26.500.000	
		neu:		22.000.000	24.500.000	25.500.000	26.500.000	
		Ergebnisrelevanz		-2.000.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		-2.000.000	0	0	0	

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025

Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
61.611.001	4051000	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen Kompensationsleistungen	6051000					Anpassung aufgrund neuer Prognose
		bisher:		1.466.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000	
		neu:		1.496.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	
		Ergebnisrelevanz		30.000	-150.000	-150.000	-150.000	
		Liquiditätsrelevanz		30.000	-150.000	-150.000	-150.000	
61.611.001	4511000	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen Konzessionsabgaben	6511000					Anpassung aufgrund der Vorauszahlungen und Endabrechnung 2024
		bisher:		1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	
		neu:		1.350.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	
		Ergebnisrelevanz		50.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		50.000	0	0	0	
61.611.001	5341000	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen Gewerbsteuerumlage	7341000					Anpassung an Prognose Gewerbsteuer (vgl. Kto. 4013000)
		bisher:		1.875.000	1.910.000	1.990.000	2.070.000	
		neu:		1.720.000	1.910.000	1.990.000	2.070.000	
		Ergebnisrelevanz		155.000	0	0	0	
		Liquiditätsrelevanz		155.000	0	0	0	

Änderungsliste Ergebnisplan / Finanzplan ("konsumtiv") zur Sitzung des Rates am 29.04.2025

Stand: 29.04.2025

Produkt	Sachkonto Ergebnispl.	Bezeichnung	Sachkonto Finanzplan	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR	Erläuterung
	5012000	Personalaufwendungen	7012000					Anpassung aufgrund aktualisierter Hochrechnung und Umsetzung interfraktionelles Gespräch (Personalreduzierungen)
		Dienstbezüge tariflich Beschäftigte						
		bisher:		15.974.500	16.512.300	16.928.000	17.444.600	
		neu:		15.642.500	16.221.300	16.586.000	17.053.600	
		Ergebnisrelevanz		332.000	291.000	342.000	391.000	
		Liquiditätsrelevanz		332.000	291.000	342.000	391.000	
		Veränderungen ET / AW gesamt:		-386.360	321.000	372.000	421.000	
		Ergebnis bisher:		-8.240.430	-14.828.010	-14.425.170	-14.430.260	
		Ergebnis (Fehlbedarf) neu:		-8.626.790	-14.507.010	-14.053.170	-14.009.260	
		nachrichtlich Liquidität:						
		Veränderungen EZ / AZ gesamt:		-916.360	581.000	372.000	421.000	

Plettenberg, 29. April 2025

Haushaltsrede 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich heute, für die CDU-Fraktion, die Haushaltsrede für den Haushalt 2025 der Stadt Plettenberg halten zu dürfen. Zunächst möchte ich mich bei der Verwaltung und den Kollegen der anderen Parteien für die offene und gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten bedanken. Aber natürlich auch den Bürgerinnen und Bürgern, die uns regelmäßig mit ihren Anliegen, ihrem Zuspruch, aber auch kritischen Anmerkungen bei unserer Arbeit unterstützen.

Ich will offen und ehrlich auf die aktuelle Situation eingehen. Unsere Stadt befindet sich in einer äußerst angespannten finanziellen Lage. Die städtischen Finanzen sind in einem desolaten Zustand und wir stehen vor der Problemstellung, die finanzielle Stabilität unserer Stadt wiederherzustellen zu müssen, ohne das gesellschaftliche Leben in Gänze zum Erliegen zu bringen. Hier möchte die CDU-Fraktion in der Folge gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger nach nachhaltigen Lösungen suchen. Und wir sind uns sicher, dass Interesse daran, ist ebenfalls bei den anderen Parteien und der Verwaltung vorhanden.

In den vergangenen Jahren haben wir über unsere Möglichkeiten gelebt, vor allem durch die Nutzung unserer Rücklagen. Diese sind nun endgültig aufgebraucht. Die Ausgabenpolitik unserer Kommune in den letzten Jahrzehnten ist ein Grund dafür, dass wir momentan die Enden nicht beieinander bekommen. Wenn man Jahre mit guten Einnahmen dafür nutzt zu konsumieren und wenig Substantielles zu schaffen, fällt einem dies irgendwann auf die Füße.

Hinzu kommt: Die Einnahmen sinken, während die Ausgaben deutlich steigen. Besonders belastend sind weiterhin die Folgen des Ukrainekriegs, die steigenden Personalkosten sowie die massiv gestiegenen Ausgaben im Sozialsektor. Aber auch neue Pflichtaufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung durch Bund und Land stellen uns vor große Herausforderungen. Diese Entwicklungen setzen uns enorm unter Druck und erfordern ein Umdenken sowie konsequente Maßnahmen.

Ein Haupttreiber ist die Personalkostenentwicklung. Ich verweise hier auch auf unseren, zur heutigen Sitzung zum Stellenplan, gestellten Antrag. Im groben will die CDU-Fraktion vorerst, mittels eines engen gesetzten Rahmens beim Personalbudget, ein Einfrieren des aktuellen Aufwandes erreichen. Denn, insbesondere in der Kernverwaltung, aber auch in den Kindertageseinrichtungen, die eine zentrale Rolle in unserer Stadt spielen, steigen die Kosten erheblich. Die Personalbindung, Fachkräftemangel und tarifliche Anpassungen führen dazu, dass die Personalkosten kontinuierlich wachsen. Das bedeutet, dass wir hier genau hinschauen müssen, um Effizienz zu steigern und unnötige Ausgaben zu vermeiden. Gleichzeitig dürfen wir die Qualität der Angebote für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht gefährden. Es ist eine Gratwanderung, bei der wir klug abwägen müssen.

Wie sie alle wissen, fordert die CDU-Fraktion schon seit längerer Zeit Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, beispielsweise durch externe Beratung. Dies wurde unter anderem mit der Begründung hoher Kosten stets abgelehnt, aber ein Handeln hat unter dem Vorgänger unseres jetzigen Kämmerers so gut wie nicht stattgefunden, das hat seit ein paar Monaten zum Glück ein Ende. Vielmehr wurde in der Vergangenheit die Politik nur zu gerne hingehalten und das müssen wir uns leider eingestehen, wir haben es auch zugelassen. Nun ist es an uns, endlich zu handeln, denn die Zeit dafür ist eigentlich schon längst abgelaufen. Wir dürfen keine Denkschranken mehr setzen, sondern müssen mutig und kreativ an die Lösung herangehen. Nur so können wir die Herausforderungen die sich uns stellen bewältigen. Aber - und das sehen meine Fraktionskollegen und ich alle gleich - ohne Zusammenspiel zwischen der Politik, der Verwaltung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger wird es abermals scheitern.

Grundsätzlich muss bei allem was folgt nicht gelten: Das geht nicht weil, ... - sondern es muss heißen: das könnte klappen, wenn ... Ein zentraler Schritt könnte sein, dass wir uns, wie unser Kämmerer dies bereits vorgeschlagen hat, mit einem weißen Blatt Papier hinsetzen und komplett neu planen. Wir müssen unsere Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen genau unter die Lupe nehmen. Jede nicht gesetzlich vorgeschriebene Leistung sollte dabei mit einem „Preisschild“ versehen werden, um zu entscheiden, ob wir sie weiterhin anbieten können oder ob Einsparungen notwendig sind. Dabei ist es wichtig, transparent zu sein und die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in den Prozess einzubinden.

Insbesondere im Bereich der Kindertageseinrichtungen sehen wir einen hohen Kostendruck. Die Betreuung von Kindern ist eine wichtige Aufgabe, doch die steigenden Personalkosten, Fachkräftemangel und die hohen Qualitätsansprüche führen zu erheblichen finanziellen Belastungen. Hier gilt es, effizientere Strukturen zu entwickeln, beispielsweise durch zentralisierte Personalplanung oder Kooperationen um die Qualität der Betreuung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Kosten im Griff zu behalten. Gleichwohl hoffen wir hierbei auch auf eine Unterstützung durch das Land, im Rahmen entsprechender Finanzierungsreformen.

Darüber hinaus müssen wir auch in der Verwaltung prüfen, wo Prozesse effizienter gestaltet werden können. Ein Beispiel dafür ist z. B. die konsequente Umsetzung unserer Schulplanungen. Die Planungen sind langfristig ausgelegt, aber neben den hohen Kosten, werden sich künftig auch deutliche Einsparpotenziale heben lassen. Wenn wir von effizienten Prozessen sprechen sind Digitalisierung, Verwaltungsvereinfachungen und die Überprüfung von Dienstleistungsangeboten notwendig, um Ressourcen freizusetzen und Einsparpotenziale zu nutzen. Das bedeutet letztlich auch, Personalstrukturen zu hinterfragen, Überkapazitäten abzubauen und unnötige Ausgaben zu streichen. Gleichzeitig stehen wir auch in dem Spannungsfeld, dass Einsparungen nicht die Grundfunktionen und das gesellschaftliche Miteinander unserer Stadt gefährden dürfen. Natürlich dürfen wir bei all diesen Maßnahmen keine Angst vor unpopulären Entscheidungen haben. Wir werden leider Einschnitte vornehmen müssen, die auch unsere Bürgerinnen und Bürger spüren werden. Das ist schmerzhaft, aber notwendig, um die finanzielle Zukunft unserer Stadt nachhaltig zu sichern. Sich grundsätzlich auf die Fehler der Vergangenheit zu berufen ist dabei ebenso wenig hilfreich, wie die Probleme durch reine Steuererhöhungen zu lösen.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam an einem Strang ziehen, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Nur durch gemeinsame Anstrengung, klare Prioritäten und konsequentes Handeln können wir die finanzielle Stabilität unserer Stadt wiederherstellen und die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger langfristig sichern.

Ich bin mir sicher, gemeinsam können wir das meistern!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Patrick Hansmann
Fraktionsvorsitzender



Bürgermeister der Stadt Plettenberg
Herr Ulrich Schulte
Grünestraße 12

58840 Plettenberg

Plettenberg, 29.04.2025

Haushaltsrede 2025 *(es gilt das gesprochene Wort!)*

—
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geehrte Mitarbeitende der Stadtverwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Plettenberg,

die Verabschiedung eines Haushalts ist immer ein bedeutender Moment – für den Rat und die gesamte Stadt. Wir verabschieden heute den Haushalt 2025 und damit das finanzielle Grundgerüst des aktiven Handelns in diesem Jahr.

Wir stehen heute gemeinsam an einer Weggabelung:
Bleiben wir im Klein-Klein stecken? Verwalten wir weiter einen Mangel, der uns von außen auferlegt wurde? Oder nehmen wir unser Schicksal entschlossen selbst in die Hand?

Wir, die SPD-Fraktion, sagen klar: Wir wählen den Weg der Verantwortung.

Plettenberg geht es wie sehr vielen anderen Kommunen finanziell nicht gut. Unser Haushalt ist auf Kante genäht. Wir planen laut Entwurf Stand gestern 15:30 Uhr erneut mit einem deutlichen Haushaltsdefizit. Erträgen von rund 95,8 Millionen Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 105,4 Millionen Euro gegenüber. Unter Einbeziehung des globalen Minderaufwandes, einem kleinen Taschenspielertrick, den das Land NRW den Kommunen geschenkt hat, bleibt ein Fehlbedarf von rund 8,62 Millionen Euro. Schwer verdauliche Kost.

—
Schauen wir der Realität aber mal genauer ins Auge:
Ja, wir müssen konsolidieren. Ja, wir müssen zusätzliche Einnahmen generieren und Kosten senken. Ja, strikte Sparmaßnahmen sind erforderlich.

Sagt sich so einfach – aber gerade bei den Ausgaben muss eine Zahl besonders hervorgehoben werden: **die Zahl 13**. Nur etwa 13 Prozent unserer Aufwendungen gelten als beeinflussbare Aufwendungen. Nur etwa 13 Prozent unserer Aufwendungen können wir überhaupt noch aktiv gestalten – der Rest ist durch Pflichtaufgaben und gebundene Ausgaben festgelegt. Wir müssen immer mehr Aufgaben übernehmen, die Bund und Land auf die Kommunen nach unten delegieren aber nicht ausreichend finanzieren. Am Ende sind wir es, die mit dem strukturellen Defizit zurechtkommen müssen und stehen anschließend vor der Herausforderung der Haushaltskonsolidierung.

Deswegen muss jeder Euro mehrfach gedacht, jede Kürzung sorgsam abgewogen werden. Und trotzdem – oder gerade deshalb – haben wir es geschafft, ein Haushaltssicherungskonzept noch abzuwenden.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Das war harte Arbeit. Das war politische Verantwortung.

Doch auch dieser Erfolg ist fragil.

Mittel- und langfristig stehen wir weiter unter immensem Druck.

Die Kosten steigen, die Aufgaben wachsen, die Einnahmen sinken. Das Eintreten in ein Haushaltssicherungskonzept ist absehbar.

Es wäre leicht, sich jetzt in Schuldzuweisungen zu verlieren.

Es wäre leicht, mit dem Finger auf Land und Bund zu zeigen. Aber das allein wird uns in Plettenberg nicht retten.

Wir können nicht darauf warten, dass in Düsseldorf oder Berlin endlich begriffen wird, dass starke Kommunen die Grundlage unserer Demokratie sind. Wir müssen handeln.

Mit Entschlossenheit, mit Mut – und vor allem: mit dem festen Blick auf das, was die Menschen in Plettenberg brauchen.

Unsere Verantwortung beginnt hier, vor Ort.

In den intensiven Sparworkshops der letzten Monate haben wir um viele Posten gerungen.

Und bei all den schwierigen Diskussionen hatten wir als SPD-Fraktion immer einen klaren Kompass:

1.) **Kinder und Familien stehen an erster Stelle.**

Bildung, Betreuung und Jugendförderung sind nicht verhandelbar.

Gerade in Zeiten der Krise dürfen wir die Zukunft unserer Kinder nicht aufs Spiel setzen.

Plettenberg erfüllt den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dies kann nun wahrlich nicht jede Kommune von sich behaupten. Bei der leider notwendigen Erhöhung der Kindergarten- und OGS-Beiträge war es die SPD, die anstelle einer pauschalen Erhöhung in allen Beitragsstufen eine sozialverträgliche Staffelung durchsetzen konnte.

2.) **Ehrenamt verdient Schutz und Wertschätzung.**

Unsere Vereine, unsere sozialen Initiativen, unsere ehrenamtlich Aktiven – sie sind das Herz unserer Stadt. Ihr Engagement können und dürfen wir nicht kaputtsparen.

3.) **Bildung und Kultur sind Lebenschancen.**

Eine Stadt ohne Kultur ist eine Stadt ohne Seele. Eine Stadt ohne Bildungsangebote ist eine Stadt ohne Zukunft. Hier zu investieren, ist kein Luxus. Für unser Verständnis ist es Pflicht!

Und bezogen auf den Antrag der FDP sei gesagt: selbstverständlich können wir darüber reden, der KulTour GmbH Zuschüsse in Höhe von 89.000 Euro wegzunehmen. Aber dann seien Sie bitte auch ehrlich und verraten uns, worauf wir in Plettenberg zukünftig verzichten sollen. Wollen Sie, dass es keine Bücherei mehr gibt oder dass ihre Öffnungszeiten sich auf 10 Stunden die Woche reduzieren? Dann sagen Sie es! Wollen Sie, dass wir auf Theaterveranstaltungen und Kulturangebote während des Sommers verzichten? Dann sagen Sie es! Mit uns werden Sie dann aber nicht auf einen Nenner kommen, denn wir betrachten eine Stadtbücherei als eine wichtige Bildungseinrichtung, die niedrigschwellig von jedem Bürger in Anspruch genommen werden kann. Und wir betrachten ein kulturelles Angebot als dringend notwendig, um die Attraktivität des Lebens in Plettenberg hochzuhalten.

4.) **Eine starke lokale Wirtschaft sichert unsere Gemeinschaft.**

Gute Arbeitsplätze und faire Bedingungen für Unternehmen sind das Fundament eines lebendigen Plettenbergs. Die SPD-Fraktion unterstützt eine Wirtschaftspolitik, die nachhaltig, fair und zukunftsfähig ist – mit guter Infrastruktur und dem Blick auf sogenannte weiche Standortfaktoren.

Sparsamkeit ja – aber nicht um jeden Preis!

Ja, wir sparen.

Ja, wir konsolidieren.

Aber wir tun es nicht auf Kosten derer, die ohnehin wenig haben. Es ist einfach, schnell die freiwilligen Leistungen zu streichen – die Zuschüsse für Vereine, die Mittel für Jugendarbeit, die Kulturangebote. Aber wo landen wir dann? Bei einer Stadt, in der Engagement versiegt, in der der soziale Zusammenhalt zerbricht und bei einer Stadt, in der nur noch das Nötigste zählt.

Das ist nicht unser Plettenberg. Und solange wir hier Verantwortung tragen, soll es auch nicht so werden.

Wir wissen, dass die kommenden Jahre noch schwerer werden. Es stehen uns Entscheidungen bevor, die niemandem gefallen – und uns selbst am allerwenigsten. Aber wir haben nicht den Luxus, nur das zu tun, was populär ist. **Wir haben die Pflicht, das Richtige zu tun.**

Und deshalb werden wir als SPD-Fraktion weiterhin:

- offen kommunizieren,
- transparente Entscheidungen treffen,
- die Menschen mitnehmen auf diesem Weg.

Es geht nicht darum, schöne Überschriften zu produzieren. Es geht darum, Vertrauen zu erhalten. Denn Vertrauen ist die wichtigste Währung, die wir in der Politik noch haben.

Zusammenhalt ist unsere Stärke. In schwierigen Zeiten zeigt sich der wahre Charakter einer Gemeinschaft. Plettenberg ist stark! Plettenberg hat Zusammenhalt bewiesen – in der Pandemie, nach Naturkatastrophen, in wirtschaftlichen Krisen, in kriegerischen Zeiten in Europa. Immer wieder sind die Menschen zusammengerückt, haben sich gegenseitig unterstützt, sind füreinander eingestanden.

Diese Kraft, diese Solidarität ist unser größter Schatz. Den wollen wir erhalten. Und diese Kraft wird uns auch durch diese finanziell schweren Zeiten tragen.

Zusammenhalt passiert aber nicht von allein.

Zusammenhalt muss politisch ermöglicht und gestützt werden. Und dafür kämpfen wir.

Wir wollen nicht nur Mangel verwalten. Wir wollen gestalten – auch mit kleinem Geldbeutel.

- Wir wollen Schulen modernisieren, auch wenn es schwer ist.
- Wir wollen Vereinsleben erhalten, auch wenn der Rotstift locker sitzt.
- Wir wollen neue Perspektiven für junge Menschen schaffen, statt sie in Perspektivlosigkeit zu entlassen.
- Wir wollen Kultur sichtbar und erlebbar halten – für alle, nicht nur für wenige.
- Wir wollen Wirtschaftsförderung, die kleine und mittelständische Unternehmen ebenso stärkt wie Startups und Innovationen.

Dafür stehen wir als SPD-Fraktion. Dafür kämpfen wir.

Und dafür bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung, um Ihren Mut, um Ihre Mitgestaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein besonderer Dank gilt dem neuen Kämmerer Jannik Brinkmann und seinem Team der Kämmerei, die in diesem Jahr neue Ansätze zur Aufstellung des Haushaltsentwurfes durchgeführt haben (z.B. Priorisierung beim Hochbauprogramm). Das **Alleinstellungsmerkmal für Plettenberg**, die Corona- und Ukraine-Isolierungen gegen das Eigenkapital zu verrechnen und dadurch „echte Zahlen“ im Haushalt vorweisen zu können und die sehr konkrete Untersuchung des globalen Minderaufwandes in den einzelnen Produkten finden absolut unsere Zustimmung und zeigen auf, wie intensiv sich die Kämmerei mit den spezifischen Zahlen beschäftigt hat. Früher hatten wir extrem hohe Rückstellungen im Hochbauprogramm, diese werden jetzt zurückgeschmolzen bzw. aufgeschmolzen. Hierdurch wird eine Priorisierung der Maßnahmen deutlich notwendiger. Aber diesen Schritt tragen wir grundsätzlich mit. Darüber hinaus wurden die interfraktionellen Sparworkshops von Ihnen sehr gut vorbereitet und begleitet.

Einen zusätzlichen Dank möchte ich den übrigen Ratsfraktionen aussprechen. Die interfraktionelle Zusammenarbeit, gerade in den Strategie- und Sparworkshops, fand auf Augenhöhe und lösungsorientiert statt. Natürlich hat jede Fraktion weiterhin ihre roten Linien, die sie - solange es geht - auch mit Herzblut verteidigen. Dennoch haben wir insgesamt schon Erleichterungen in diesem Haushalt in Höhe von rund 750.000 Euro erarbeitet und das ist als erste Etappe eine sehr gute Leistung. Ein Anfang ist gemacht. Wir dürfen jetzt nicht nachlassen. An uns soll es nicht scheitern.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Plettenberger Wählergemeinschaft e.V. - PWG

Stellungnahme der PWG-Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schulte, sehr geehrter Kämmerer Brinkmann, sehr geehrte Damen und Herren!

Der Krieg in Europa ist leider immer noch in vollem Gange und die Menschen in der Ukraine leiden unmenschlich. Ob und wann hier Frieden kommt weiß momentan niemand. Die Frage ist auch um welchen Preis? Die Zollpolitik des neuen US Präsidenten bringt die Weltwirtschaft durcheinander und ist schädlich für uns als Exportnation. Damit ist die wirtschaftliche Problematik noch weiter verschärft und wir wissen nicht, ob und wie die neue Bundesregierung hier genügend Einfluss hat dies zu verbessern. Die Kriege in der ganzen Welt gehen uns auch etwas an. Die Wirtschaftswege z. B. durch das Rote Meer sind auch im Fokus eines Krieges. So kommt uns die weite Welt ganz nahe. Wir können nur hoffen das sich die guten Kräfte durchsetzen und Frieden kommt!

Regionale Probleme kommen noch dazu. Die noch gesperrte Brücke auf der A45, bringt für unsere ansässigen Industrieunternehmen zusätzliche Belastungen. Für uns als PWG ist es klar, dass die Forderung nach Einsparungen sehr ernst genommen werden muss. Wir haben schon einige Sparrunden mit den Fraktionen durchgeführt, die unser neuer Kämmerer Herr Brinkmann sehr gut vorbereitet hat. Das Ganze ist kein Honig schlecken und keine Spaßveranstaltung aber wir müssen unser strukturelles Defizit reduzieren. Dies reicht allerdings in der jetzigen Haushaltslage nicht aus. Jede und jeder weiß, dass die sogenannten freiwilligen Leistungen de facto nicht ganz freiwillig sind. Daher sind solche Leistungen auch nicht leicht und einfach zu kürzen. Fakt ist, dass viele der Einsparungen zu Lasten unserer städtischen Leistungen und damit zu Lasten von liebgewordenen ja auch für viele selbstverständliche Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gehen. Die Verwaltung und die Politik müssen aufpassen, das Gleichgewicht zwischen dem Wünschenswerten und dem Nötigen zu finden.

Wir als PWG im Rat der Stad Plettenberg stellen wieder einmal fest, dass die auskömmliche Finanzierung, die in der Landesverfassung NRW festgeschrieben ist, nicht vorhanden ist. Dies wird immer dramatischer! Hier muss das Land nachbessern.

Es kann nicht sein das immer mehr Leistungen von Bund und Land auf die Kommunen abgewälzt werden ohne vollen Finanzausgleich.

Wir als PWG werden darauf achten das ehrenamtliches Engagement jeglicher Form, die Bildung und Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, sowie die notwendigen Unterstützungen von Menschen die Hilfe brauchen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

Die PWG-Fraktion wird den Haushaltsplan 2025 mit seinen beschlossenen Änderungen mittragen!

Wir werden trotz engem Haushalt 2025 weiter investieren und die Stadt Plettenberg zukunftstauglicher machen. Dies werden wir als PWG unterstützen. Digitalisierung, Verkehrsverbindungen, Umbauten mit dem Blick der Klimatauglichkeit und weitere Modernisierung der Infrastruktur unseres Gemeinwesens sind uns wichtig.

Dies gilt auch in Bezug auf die demografische Entwicklung wir haben die Herausforderungen das wir immer älter werden und somit Seniorinnen und Senioren in unserem Gemeinwesen einen guten Platz haben auch mit Stock, Rollator oder Rollstuhl. Aber auch die Kinder, wir müssen uns dem zukünftigen gesetzlichen Anspruch auf einen OGS-Platz stellen. Wir können dies aber nicht mehr alles auf einmal machen.



Plettenberger Wählergemeinschaft

ehrlich · offen · engagiert

Hier wird der nächste große Bereich sein, in dem wir eine Überplanung dringend voranbringen müssen. Der gesetzliche Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte wird immer öfter eingefordert. Die neue Kita konnte dank der Verwaltung im alten Hallenbad schnell umgesetzt werden und 60 Plätze geschaffen werden. Der neue freie Träger des DRK Kreisverbandes hat sich auf den Weg gemacht und die Kita gestartet.

Das neue Feuerwehrgerätehaus in Ohle hat den Spatenstich hinter sich und es wird gebaut. Die immer wieder notwendigen Anschaffungen von neuer technischer Ausstattung sind für die Schlagkraft der Feuerwehr und die Sicherung des Brandschutzes in Plettenberg wichtig und richtig. Der neue Brandschutzbedarfsplan kommt Mitte diesen Jahres auf uns zu. Jeder Bedarf muss doppelt und dreifach geprüft werden und mögliche Neubeschaffungen auch mal ein Jahr geschoben werden.

Der ADFC Plettenberg ist ein guter Akteur im Bereich Fahrradnutzung in Plettenberg. Er gibt gute Hinweise, hat gute Ideen und bringt dies auch in die Politik ein. Wir hoffen sehr, dass das Teilstück des Fahrradwegs zwischen Plettenberg und Werdohl doch nun endlich umgesetzt werden kann.

Wir haben in Plettenberg einen guten Standard und einen guten Zustand der Spiel- und Bolzplätze. Es ist gut, immer wieder dran zu bleiben und somit gute Bedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen erhalten. Es ist dabei gut zu erleben wie im Falle von Bremke das sich sehr engagierte Ehrenamtliche dort aufgemacht haben, damit dort ein neuer Spielplatz am Bürgerhaus entsteht. Dies konnte ja kurzfristig doch noch in dieses Jahr gelegt werden und er wird wohl in Kürze fertig werden.

Wir sind froh über jegliche Begegnungen mit Menschen aus unseren beiden Partnerstädten Schleusingen in Thüringen und Bludenz in Vorarlberg in Österreich. Die Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen Lebensräumen bringt für die Menschen beider Seiten immer eine neue Sicht auf die Dinge und Erweitert den persönlichen Horizont. Deshalb unterstützen wir als PWG jegliche Form von Begegnungen mit Menschen aus den Partnerstädten.

Für die PWG-Fraktion bedanke ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die sich in unseren Vereinen, bei Projekten und Veranstaltungen einsetzen. Wir grüßen die mit uns verbundenen Bürgerinnen und Bürger der Städte Schleusingen und Bludenz!

Wir bedanken uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Rat, in den Ausschüssen und mit der Verwaltung.

Herzlichen Dank!

Klaus Salscheider, Fraktionsvorsitzender der PWG im Rat der Stadt Plettenberg

Es gilt wie immer das gesprochene Wort!



Carsten Hellwig, Am Bauckhahn 5 in 58840 Plettenberg
-Fraktionsvorsitzender der FDP Plettenberg-
Tel.:02391/79874
E-Mail-Adresse: hellwigfdp@cityweb.de

Rede des Fraktionsvorsitzenden der FDP - Fraktion im Plettenberger Rat
- Sperrfrist bis 29.04.2025 - 16.00 Uhr - Es gilt das gesprochene Wort

Lieber Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des ehrenwerten Rates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Pressevertreter und sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Plettenberg.

Tja - da sind wir mal wieder. Diesmal live und in Farbe. Wir dürfen endlich mal wieder eine Haushaltsrede live und vor Publikum halten. Jetzt stelle ich mir mal nicht die Frage - ob das wirklich alle hier so toll finden. Aber, lehnen Sie sich zurück und genießen Sie einfach die nächsten 1 1/2 Stunden meiner ausführlichen Rede über den Haushalt 2025.

Und jetzt hört der Spaß auch schon auf:

Als diese Veranstaltung vom neuen Kämmerer eingeläutet wurde, hatten wir einen Verlust von 11,2 Mio. Euro schwarz auf weiß vor uns liegen. Herr Brinkmann und sein Team haben es geschafft, diesen Verlust auf **8,6** Mio. Euro mit Sparmaßnahmen zu reduzieren. Das ist aller Ehren wert. Und das ist jetzt auch der Part, wo ich an dieser Stelle Herrn Brinkmann Danke sagen möchte. Es macht mal wieder Spaß einen engagierten Kämmerer im Team zu haben. Das gibt einem das Gefühl, dass die Zeit der Eigentore nun erledigt ist. Endlich mal ein Kämmerer, der agiert und im Sturm auftritt. Und am Wichtigsten, der sogar noch arbeitet. Chapeau Herr Brinkmann - machen Sie weiter so. Wir brauchen einen Kämmerer wie Sie.

Wie froh können wir sein, dass der Jahresfehlbetrag in den nächsten 3 Haushaltsjahre vorgetragen werden kann. Sonst wäre jetzt schon an dieser Stelle, das Buch zugeschlagen und wir könnten uns auf das wo wir solange hinarbeiten endlich „freuen“ : das Haushaltssicherungskonzept. Endlich Schluß mit Selbstbestimmung - Wir bekämen klare Regeln vorgegeben und dürften den Bürgern und Bürgerinnen höhere Steuern verkaufen. Ich denke, dass das die Wenigstens in diesem hohen Rat wirklich wollen. Wir haben nicht mal eine Ausgleichsrücklage mehr seit der Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag in 2014. Der „Speck ist weg“ und nun geht`s ans Eingemachte: Wir sollten die jetzige Situation ohne Haushaltssicherungskonzept solange wie möglich genießen: - aber bitte nicht die Füße hochlegen - jetzt muss mal so richtig gejoggt werden.

Wenn wir den Verlustvortrag nicht nutzen würden, würden wir sowieso keine Genehmigung für den Haushalt bekommen. Und hier ist das große Dilemma - wir diskutieren in diesem Jahr nur noch über Reduzierungen der Aufwandspositionen. In dieser Form wie jetzt, hätte ich mir das Jahre vorher

aber bereits gewünscht und nicht erst dann wenn der Haushalt abgelesen ist. Natürlich werde ich auch in meiner Rede, einige Argumente offen legen, warum es uns so schlecht geht - aber Fakt ist: Wir Alle hätten die unzähligen Sparworkshops intensiver nutzen können und auch müssen. Unser selbst aufgelegtes Ziel des Haushaltsausgleich haben wir zwar schön formuliert - Maßnahmen um dieses zu erreichen, haben wir viel zu wenig kreiert. Lippenbekenntnisse mehr haben wir nicht erreicht.

Und die jetzt hier vorgelegte Version des Haushalts wirft noch erhebliche Fragezeichen auf: Insbesondere die Gewerbesteuer und die damit verbundene wirtschaftliche Situation gibt mir zu denken, ob wir unser Einnahme-Soll überhaupt erreichen können. Denn so richtig sieht es in der Wirtschaft gerade nicht aus. Das macht mir wirklich Sorgen.

Das Ganze hat nur einen Vorteil: Wenn unsere Gewerbesteuer nicht so gering wäre, hätte die Kreisumlage noch höher gelegen. Und das ist ein Ärgernis. Wieder einmal steigt die Kreisumlage im Vergleich zum Vorjahr an. Die Festsetzung im Jahr 2024 entsprach 40,02 %. Jetzt sind wir bei 42,92 %. Von 2026 bis 2028 soll die Umlage dann auf 48,28 % steigen. Ein Kreis, der seine Kommunen mit seinen stetigen Erhöhungen an die Grenze der Belastbarkeit führt, der hat seine Hausaufgaben nicht gemacht.

Und diese Hausaufgabe müssen wir nun wohl oder übel, ob wir wollen oder nicht, machen. Sparen bis die Schwarte kracht. Helfen tun uns unter anderem die Schlüsselzuweisungen, weil wir unter der Landesannahme bei der Gewerbesteuereinnahme liegen. Auch ein Zustand, auf den wir bislang nicht angewiesen waren.

Mit der FDP wird es so weit es geht und wir den Ausgleich des Haushalts mit Sparbemühungen schaffen, keine Erhöhung der Gewerbesteuer geben. Unser angenommener Antrag zur Fixierung der Einnahmen in der Grundsteuer war der richtige Schritt, der die Bürger und Bürgerinnen schon einmal vor weiteren Steuererhöhungen bei der Grundsteuer schützt. Wir sollten nicht das 2. Lüdenscheid werden, wo der Hebesatz in der Gewerbesteuer bei 499 liegt. Denn das heißt, dass wir uns dann über kurz oder lang mit Abwanderungen der solventen Industrie- und Handwerksunternehmen beschäftigen würden. Und das dürfen wir nicht riskieren.

Das ist auch der Grund, dass wir in einen unserer zahlreichen Anträge zum Haushaltsentwurf 2025 einen Wirtschaftsförderer einstellen wollen, der sich um die Belange derjenigen kümmern soll, die die Haupt-Einnahmengenerierer dieser Stadt sind. Ich glaube, dass diese Stelle sich selbst bezahlen wird. Im Gegensatz zur Bundespolitik haben wir nämlich verstanden, dass man mit Geld ausgeben auf Dauer nicht weiterkommt. Nicht den Hauptaugenmerk auf freiwillige soziale Projekte legen, sondern erst einmal schauen, - Kann ich mir das überhaupt leisten? Mir fehlt seit langem in der generellen Diskussion das Kümmern um den Motor unseres Kreislaufs. Wir müssen die Industrie für unsere Stadt gewinnen. Wir müssen den Unternehmen das Gefühl geben, dass sie hier unterstützt werden und das man genau hier sein Geld anlegen kann. Wir brauchen eine Verwaltung, die Bauanträge schnell bearbeitet und Investitionen offen gegenüber steht. Ein Wirtschaftsförderer soll das Bindeglied zwischen Verwaltung und Industrie sein. Und wenn wir es schaffen, diesen Förderer aus Bordmitteln bezahlen zu können, dann wäre es ein Traum. Wir brauchen keinen der verhindert sondern wir brauchen Helfer von industriellen Belangen. Jeden Tag unseres Tuns sollte der Unterstützung derjenigen gelten, die hier was bewegen wollen. Wer genau so denkt, der findet keine Argumente, wie er Dinge verhindern kann - sondern wie er Lösungen findet, zu helfen.

Ich bin heute Nacht schweißgebadet aufgewacht, denn ich habe einen Traum gehabt, wo auf der Herscheider Straße nur noch Pferde mit ihrem Fuhrwerk gefahren sind. Keine Autos mehr / kein Gestank mehr - keine Staus. Die Herscheider Straße war so unfassbar ruhig und kein Lärm drang zu den Anwohnern. Das schöne Grün kam aus dem Asphalt und das Unkraut spross ungebändigt daher. Es ist nämlich in meinem Alptraum das wahr geworden, was unsere Prophetin Frau Carina Henneke schon vor ein paar Jahren verkündet hat: Die Industriebetriebe sind teilweise insolvent gegangen und sind an manchen Stellen gar nicht mehr vorhanden und stören einfach nicht mehr. Keine Diskussion mehr über die Elsetalentlastungsstrasse, denn die Kosten dafür haben wir uns auch gespart. - Ironie aus.

Das Geld fällt nicht vom Himmel und der Strom kommt auch nicht aus der Steckdose, man muss schon was tun, um die Situation in dieser Stadt lebenswert und liebenswert zu gestalten.

Und viel mehr leisten werden wir uns in Zukunft nicht mehr:

Hier mal so ein paar versprochene Gründe, warum wir da stehen, wo wir stehen:

- Die KITAS kosten uns 2,4 Mio. Euro mehr als im letzten Jahr
 - Alle Zuschüsse des Landes sind nicht auskömmlich
 - Personal- und Versorgungsaufwendungen haben mittlerweile ein Kostenvolumen in Höhe von 30,8 Mio. Euro erreicht, (weil wir im Vergleich zu anderen Kommunen vieles auch selber machen:), wie z.B.
 - eigene Kitas
 - ein eigenes Jugendamt
 - eine eigene Feuer- und Rettungswache.
- Ich bin mal gespannt, wie lange wir uns das Ganze leisten können.

- Die Personalkosten steigen natürlich weiterhin: 3% dieses Jahr / nächstes Jahr 2,8 %. Und da können wir von Glück reden, dass die Erhöhungen nicht noch höher ausgefallen sind.
- Wir haben einfach zu viele Aufgaben und mittlerweile keine auskömmliche Ausgaben- / Ertragssituation mehr.

Natürlich können und müssen wir laut schreien, dass der Bund und das Land (die auch völlig pleite sind), die Kommunen mehr entlasten - aber darauf warten, dass hier etwas kommt, ist so als ob man glaubt, dass die Olympischen Spiele demnächst in Plettenberg stattfinden werden.

Das was jeder Haushalt, jeder Betrieb merkt, ist auch im städtischen Haushalt angekommen: 25% höhere Kosten wegen Energiekosten etc.

Die bilanziellen Abschreibungen belasten den Haushalt um 7,5 Mio. Euro

Die Kreisumlage belastet den Haushalt wie schon geschrieben. um ca. 21 Mio. Euro

Auch die OGS-Kosten sind erheblich auf 1,5 Mio. Euro angestiegen.

Die Verluste der nächsten Jahre erreichen somit Stände von über 15 Mio. Euro

Dazu kommt noch der gnadenlose viel zu hohe investive Teil mit 25,9 Mio. Euro.

Die Hochbaumaßnahmen betragen 12,9 Mio. Euro. Die Tiefbau-Maßnahmen: 7,82 Mio. Euro.

Auch hier leben wir angesichts der aktuellen Situation klar über unsere Verhältnisse: Die Investitionen in die Schulen sind natürlich nötig, aber wir machen alles auf einmal, ohne hierfür in den Vorjahren die richtigen Schritte ergriffen zu haben. Auch hier hat die FDP schon mehrfach darauf hingewiesen, dass wir uns mehr mit alternativen Finanzierungsmöglichkeiten beschäftigen müssen. Vielleicht könnten auch andere Träger die Schulen übernehmen ? Müssen investive Maßnahmen verschoben werden ? Die Zins- und Abschreibungslast werden wir uns nicht mehr leisten können.

Deswegen ist es wichtig, dass die von uns in Leben gerufene Sparworkshops stetig voran getrieben werden. Und der jetzige Moderator ist Gott sei Dank auch Mitspieler auf dieser Spielwiese.

Wir haben Anträge in diese Ratssitzung eingebracht, die die umfassenden Sparbemühungen des Kämmerers und seines Teams weiter unterstützen sollen. Auf diese Vorschläge möchte ich hier nur in Kürze eingehen.

Es ist für uns selbstverständlich, dass die höheren Ausschüttungen der Aqua Magis GmbH an die KulTour GmbH, die sich um 89 TEuro erhöht haben, nicht im Ausgabesäckel der KulTour GmbH

verbleiben. Wir erwarten, dass dieses Geld der Stadt komplett zufließt. Das können wir durch Reduzierungen von Zahlungen der Stadt an die KulTour GmbH erreichen.

Auch dass wir frei gewordene Büroarbeitsplätze / Räumlichkeiten in den Stadtwerken nicht auch für die KulTour GmbH nutzen, ist nicht verständlich. Das erste Ziel muss es insbesondere in der jetzigen Situation sein, die Mietverhältnisse zu reduzieren und bei den Stadtwerken einzuziehen. Warum das bislang nicht erfolgt ist, erschließt sich für uns nicht.

Wir sind mit den Sparbemühungen innerhalb der KulTour GmbH überhaupt nicht einverstanden. Personal wird 1 zu 1 ersetzt und stattdessen werden noch zusätzlich buchhalterische Aufgaben auch noch durch eine Zusatzeinstellung bewältigt. Das muss sich ändern.

Wir Alle haben in diesem ehrenwerten Rat einen Antrag auf FDP-Initiative hin gestellt, dass die Stadtverwaltung mit allen Gesellschaften nach gemeinsamen Effizienzen sucht. Darunter gehört auch, Buchhaltungsaufgaben etc. zusammen zu legen, um Personalkosten zu sparen. Wenn hier eine Note vergeben werden sollte, was die Zielerreichung betrifft - kann man nur sagen - 6 bitte setzen. Und dann mal wieder schön von vorne anfangen.

Von jedem Geschäftsführer in den städtischen Gesellschaften erwarten wir Vorschläge zur Verbesserung seiner Aufwandssituation in seiner Gesellschaft. In diesem Zuge wird es uns auch nicht übrig bleiben, in diesem Jahr sich Gedanken, über die generelle Ausstattung u.a. der Kultour GmbH zu machen. Hier würden wir uns gerne daran beteiligen, dass strukturelle Veränderungen erfolgen. Wir können uns die Höhe dieses Ausgabenblocks nicht mehr leisten. Und das Schöne ist, dass der Kämmerer genau so denkt, wie wir: Es gibt keine heiligen Kühe mehr, die wir nicht schlachten können. Das betrifft auch die Feuerwehr und unserem „Lieblingsprojekt: dem Bauhof“.

Mit welcher Frechheit und Ignoranz hat uns der Bauhofleiter hier behandelt und warum haben wir uns das lange Zeit eigentlich gefallen lassen ? Angeforderte Aufstellungen wurde uns vor ca. 2-3 Jahren versprochen. Wir haben nichts erhalten. Das ist eine Missachtung des Rates und seiner Mitglieder. Auch dieser Betrieb gehört einer Aufgabendiskussion unterzogen.

Deswegen haben wir unseren Antrag wiederholt, zu prüfen, ob der Winterdienst nicht extern vergeben werden kann und haben die Verwaltung gebeten hierzu Ausschreibungsunterlagen vorzubereiten. Wir glauben auch, dass es ansonsten möglich wäre, dass der Winterdienst, der nur eine zeitliche bedingte Tätigkeit darstellt, durch Personalleasingunternehmen durchgeführt werden könnte. Die Einarbeitung müsste durch Mitarbeiter des Bauhofs erfolgen und die Gerätschaften des Bauhofs müssten wie auch jetzt zum Winterdienst herangezogen und den externen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Das Argument, dass eine Spitze des Personalbestands im Bauhof für den Winterdienst vorgehalten werden muss, muss definitiv entkräftet werden. Auch hier erwarten wir noch in diesem Jahr Aktionen und ein fortschrittliches Handeln.

So müssen wir uns auch weiterhin darauf konzentrieren, dass wenn wir schon viele Aufgaben freiwillig selbst erledigen, auch diese Aufgaben, so wie im Rechnungsprüfungsamt seit Jahren praktiziert - anderen Kommunen angeboten werden können. Hier hatten wir als Beispiel zur Prüfung die Pressearbeit angesetzt.

Auch die Erstellung eines Immobilienkonzepts zum Zwecke des Verkaufs von städtischen Immobilien ist ein alter Hut und wird nun auch von der Verwaltung vorangetrieben. Dann mal hurtig ran, dass hier auch Bewegung statt Stillstand eintritt.

Ein Punkt ist mir zum Schluß meiner Haushaltsrede noch sehr wichtig: Lieber Uli Schulte, es gab kaum Jemanden, der wie Du soviel auf die Mütze bekommen hat. Die Art und Weise, wie Du in den sozialen Medien mit Dreck beworfen wurdest ist unerträglich gewesen. Natürlich waren nicht alle Deiner Aktionen als glücklich zu bezeichnen - das gibt aber niemanden das Recht, so mit Dir umzugehen. Du hast in Deiner Zeit als Bürgermeister dieser Stadt erheblich viel geleistet und Dich teilweise an den Wochenenden mit der Weiterentwicklung dieser Stadt beschäftigt. Das Privatleben kam viel zu oft zu kurz. Das Deine Frau Sabine das mitgemacht hat - Chapeau. Jede Andere hätte Reißaus genommen und wäre geflüchtet. Deswegen tut es mir wirklich leid, dass Du den Respekt nicht erhalten hast, den Du verdient hättest. Insbesondere hättest Du eine faire Diskussion bei den Themen Kaktus etc. verdient gehabt. Das Thema P-Weg-Finanzierung hat Dir auch noch eine ehemals faule Laus eingebrockt. Das wird die letzte Haushaltsrede sein, die ich unter Deiner Leitung

halten durfte. Danke Dir für Deinen Job und Dein riesiges Engagement. Das ist nicht selbstverständlich. Danke für unsere offenen Diskussionen und Deiner Unterstützung in vielen Bereichen. Egal wo Dein Weg auch hinget - ich wünsche Sabine und Dir von Herzen alles Gute. Genieße die „Nach-Bürgermeister-Zeit“ und achte auf Deine Gesundheit.

Und ich wünsche auch dem kommenden Bürgermeister, dass er diese Art und Weise der Behandlung nicht selbst jemals erleben muss. Hier handelt es sich immer noch um eine menschliches Wesen, dass man vernünftig behandelt - so wie man auch behandelt werden möchte.

So - ich habe fertig - Flasche leer hätte Trappatoni gesagt:

Vielen lieben Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Vielen Dank auch den Pressevertretern für die Berichterstattung. Wir können froh sein, dass wir noch in Plettenberg Pressevertreter haben, die überhaupt noch über uns berichten. Denn ohne diese, wäre die Kommunikation in die Bürgerschaft noch schwieriger.

Ach, noch was: Trotz aller Diskussionen und Kopfschmerzen - Die FDP stimmt dem Haushaltsplanentwurf in der jetzigen Fassung zu. Insbesondere auch deswegen, da wir zum ersten Mal gesehen haben, dass die Verwaltung sich intern auch mit Personaldiskussionen beschäftigt hat. Es wurde uns ein Konzept vorgelegt, dass ich gut finde. Wir können nur gemeinsam die Probleme beheben. Let`s do it.

Genießen Sie den Abend.

Carsten Hellwig

Fraktionsvorsitzender der FDP

Herrn Bürgermeister
Ulrich Schulte
Stadt Plettenberg
Grünestraße 12
58840 Plettenberg

Plettenberg, 26.4.2025

- per e-Mail -

Rede der GRÜNEN Fraktion zum Haushalt 2025 der Stadt Plettenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schulte,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wie viele andere Menschen sicherlich auch, hatte ich mit Hoffnung auf das Jahr 2025 geschaut und mir weniger Krisen und Kriege gewünscht. Leider wurde unsere Hoffnung enttäuscht, die Weltmacht USA beendet keine Kriege und sie schafft neue Krisen. Die Auswirkungen dieser menschenfeindlichen und demokratiefeindlichen Politik, tausende Kilometer von uns entfernt, wirkt sich auf die ganze Welt aus, auch auf uns hier in Plettenberg. Die chaotische Zollpolitik sowie die Unberechenbarkeit und Willkür dieses Präsidenten bedrohen unsere Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze.

Dieses Chaos trifftn auf eine Kommunenlandschaft, welche schon vorher keine ausreichende Finanzierung ihrer Pflichtaufgaben hatte. Dies haben meine Vorredner schon im Detail ausgeführt, weshalb ich mir (und Ihnen) an dieser Stelle Wiederholungen ersparen möchte. Nur vielleicht, dass auch ich hoffe, dass ein kleiner Teil der Milliarden aus dem geplanten Infrastrukturprogramm der neuen Bundesregierung hoffentlich bald den Weg zu uns findet, damit wir unsere Schulen, Kitas, Feuerwehrhäuser und Straßen, Brücken, Kanäle, usw. finanzieren können.

Im Haushalt 2025 stecken viele Investitionen in die besagte Infrastruktur. Der Umbau der Schullandschaft mit dem Neubau der Grundschule in Holthausen und den Anbauprojekten an den Grundschulen am Eschen und auf der Halle, sowie der Umbau der Zeppelinhsule zur stadtzentralen Grundschule ist zu einem großen Teil dem Rechtsanspruch auf den offenen Ganzttag geschuldet. Der offene Ganzttag ist wichtig für unsere Gesellschaft, denn er ermöglicht es Eltern einer Arbeit nachzugehen und ihre Kinder sicher betreut zu wissen. Kinder, welche nicht oder wenig deutsch sprechen, profitieren besonders von der Kita und/oder OGS.

An dieser Stelle möchte ich der Stadtverwaltung ein Lob für den schnellen Umbau von bestehenden Gebäuden in Kitas aussprechen. Idee, Planung und Umsetzung waren top.

Und ein großes Lob gebührt der Lernzeit gGmbH, welche mit viel Engagement das Personal für die Schulen findet, vermittelt und schult.

Wir befürworten auch den Neubau bzw. Umbau der Feuerwehrgerätehäuser, welche ein maßgeblicher Faktor für die Sicherheit unserer Stadt sind.
Auch den Kanalbau und die Sanierung der städtischen Straßen können wir nur befürworten.

Den Bau der sogenannten Elsetalentlastungsstraße halten wir für falsch, weswegen wir uns deutlich gegen die Weiterführung der Pläne zu diesem Projekt aussprechen. Unsere Beweggründe haben sich nicht geändert, die Anlieger-Firmen können und wollen die Kosten (zu Recht) nicht tragen, sie haben sich bereits selber Lösungen geschaffen. Die Belastung durch den starken Verkehr würde sich nur verlagern und andere Anwohner hart treffen, zum Beispiel mit 2m hohen Lärmschutzwänden direkt an ihrer Grundstücksgrenze. Das Elsetal, welches eine Frischluftzufuhr für die Innenstadt darstellt, würde weiter zugebaut und belastet. Die Naturräume würden zerstört.

Nun gibt es die Idee, dass das Land die Straße baut. Aber das Land stellt eindeutig die Sanierung der vorhanden Infrastruktur vor den Neubau. Es ist auch nicht Aufgabe des Landes die innerstädtische Erschließung von Gewerbegebieten zu bezahlen. Die Stadt Plettenberg erstellt die Pläne auf eigene Kosten und auf eigenes Risiko.
Auch würden weitere Kosten für die Stadt anfallen, denn es nicht mit dem Bau der Straße getan, sondern noch weitere Maßnahmen für die Umleitung des Hauptverkehrs und die Verkehrsberuhigung der Herscheider Straße wären notwendig. Diese Kosten sind aktuell noch nicht berücksichtigt.

Das Geld kann man besser ausgeben, zum Beispiel indem wir in Projekte investieren, welche uns auf Dauer Kosten einsparen. Ein Beispiel ist die PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses, welche wir in 2021 beantragt hatten. Diese wird sich dank der 90%igen Förderung schnell rentieren und Stromkosten dauerhaft senken. So sollten wir weiter machen und die Nutzung von erneuerbaren Energien planen und umsetzen. Die städtischen Neubauten gehen da mit gutem Beispiel voran, indem Wärmepumpen anstatt fossile Energien zum Heizen genutzt werden und PV-Anlagen von vorneherein geplant sind.

Geld sparen können wir, wenn wir die interkommunale Zusammenarbeit ausweiten auf weitere Aufgabenfelder. Dieses Thema wurde von den Parteien des Rats schon mehrfach intern diskutiert. Insofern wunderte es mich doch sehr, als ich in der Tagesszeitung gelesen hatte, dass diese und andere Ideen nun Vorschläge der FDP sein sollen.

Für uns ein wichtiges Thema ist die Verbesserung der Radverkehrswege, dazu gibt es einige Maßnahmen im Tiefbauprogramm. Meine Wahrnehmung ist, dass der Radverkehr in den letzten Jahren bei uns deutlich gestiegen ist. Eine gute Radinfrastruktur verbessert die Lebensqualität einer Stadt. Und auch diejenigen, die nicht Rad fahren wollen oder können profitieren davon, weil dadurch der Autoverkehr entlastet wird. Hier versprechen wir uns viel von dem Masterplan Rad vom Märkischen Kreis, den wir unterstützen wollen. Noch ein Gutes ist, dass Radverkehrsmaßnahmen gefördert werden und somit die Stadtkasse nur geringfügig belasten.

Nun möchte ich auf das wichtigste Thema eingehen, die Notwendigkeit von Einsparmaßnahmen wegen des defizitären Haushalts. Einschnitte und steigende Kosten werden vermutlich Unmut bei den Bürgerinnen und Bürgern hervorrufen. Leider sind diese aber notwendig und unvermeidbar. Wir tragen auch schmerzhaft Entscheidungen mit, wie z.B. die Kürzung des Zuschusses an die Freiwilligenzentrale. Herr Bürgermeister Schulte hat sehr deutlich gemacht, dass Einsparungen in allen Bereichen notwendig sind. Diese Haltung ist fair und jede einzelne Entscheidung sollte mit dem Gedanken auf faire Verteilung der Last getroffen werden. Ebenso wichtig ist eine klare Kommunikation mit den Betroffenen bei Erhöhung von Steuern und Kürzung von Zuschüssen.

Die Grundsteuerreform führte bereits zu einer deutlichen Mehrbelastung von Wohngrundstücken und zu einer Entlastung von Nichtwohngrundstücken. Gut ist, dass wir GRÜNE zusammen mit SPD und PWG eine geringe Besteuerung für Wohngrundstücke erreicht haben. Es wäre aber nicht vertretbar die Grundsteuer jetzt anzuheben. Trotzdem können wir moderate Steuererhöhungen auf die Gemeindesteuern in Zukunft nicht ausschließen, denn sie sind nun mal die wichtigste Einnahmequelle.

Steuern und Gebühren sind die eine Sache, eine andere sind die Dienstleistungen der Stadt an die Bürgerinnen und Bürger. Da ein Haushaltssicherungskonzept unvermeidlich ist, wird es auch hier Einschnitte geben müssen. Wir alle wissen, dass solche Einschnitte auf wenig Verständnis stoßen. Wir kennen das, z.B. wenn in den sozialen Medien diffamierende Kommentare in Richtung Stadtverwaltung oder Lokalpolitik gepostet werden. Um diesem vorzubeugen sollte es eine klare Kommunikation seitens der Stadt geben, am besten bereits bevor Einsparmaßnahmen greifen.

Bisher waren wir in der glücklichen Lage, vielfältige Unterstützungen an verschiedene Vereine und Einrichtungen zu leisten, die sogenannten freiwilligen Leistungen. Diese gehen z.B. an Sportvereine, soziale Einrichtungen, oder auch kulturelle oder kulturhistorische Vereine. In unserer Stadt gibt es eine große Vielfalt von Ehrenamtlichen, die sich in solchen Vereinen engagieren und damit das Zusammenleben für alle Generationen von jung bis alt bereichern.

Und die städtische Bücherei, die Musikschule, die VHS und andere Einrichtungen bieten eine Vielzahl von Bildungs-Angeboten.

Ich kann verstehen, dass auch in diesen Bereichen Kürzungen notwendig sind. Aber diese Angebote haben einen hohen Stellenwert für unsere Gesellschaft, sie bringen Menschen zusammen und sie tragen zur persönlichen Entwicklung bei. Einige Angebote sind kostenfrei und damit für alle erreichbar. Wir sollten hier genau schauen, welche Auswirkungen Kürzungen haben und diese sehr gut abwägen.

Ich danke Herr Bürgermeister Schulte, unserem Kämmerer Herr Brinkmann und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit am Haushalt 2025 und für ihren Einsatz für die Stadt Plettenberg.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Rittinghaus
Fraktionsvorsitzende
für die GRÜNE Ratsfraktion



Überblick Widersprüche Grundbesitzabgaben

- Widersprüche gegen den Grundsteuerwert / Grundsteuermessbetrag (16 Fälle / 31 Fälle)
- Widersprüche gegen den Hebesatz (7 Fälle / 12 Fälle)
- Widersprüche gegen Grundsteuermessbetrag und Hebesatz (4 Fälle / 4 Fälle)
- Widersprüche ohne Begründung (Begründung wurde nachgefordert) (7 Fälle / 4 Fälle)
- Widersprüche gegen die Grundstücksartfestsetzung (14 Fälle / 23 Fälle)
- Widersprüche aus anderen Gründen (Abfallüberhang, Niederschlagswasser) (7 Fälle / 17 Fälle)
- Insgesamt: (55 Fälle / 94 Fälle)